

Wieder ein Sensation

Bei einem von Grabräubern übersehenen Keltengrab fand man

Welchen Tod auch immer der nun gefundene Keltenkrieger in Traismauer erlitten hat, er dürfte eine höhergestellte Persönlichkeit gewesen sein, worauf die reichen Grabbeigaben schließen lassen.



Reiche Beigaben, darunter ein in einer verzierten Scheide steckendes Schwert werden nun wissenschaftlich analysiert. Bgm. Pfeffer lobt Zusammenarbeit mit Archäologen.

Fotos: Privat/Pelz

GEMEINLEBARN/ST. PÖLTEN (wp). Wie nun bekannt wurde, legten Mitarbeiter der in St. Pölten angesiedelten Firma „Archäologie-Service“ am Gebiet der zukünftigen Öko-Siedlung „Levari-Dorf“ im Zuge von Sondierungsarbeiten ein frühkeltisches Grab eines Kriegers frei, das noch nicht beraubt worden war. Bei dem wahrscheinlich zwischen dem vierten und fünften Jahrhundert Bestatteten fand man reiche Beigaben, die auf einen ranghohen Krieger schließen lassen. Unter anderem wurde ein völlig erhal-

tenes in einer prunkvoll verzierten Scheide steckendes Schwert, samt zahlreicher Schmuckgegenstände sichergestellt.

Grabräuber blieben aus

„Das ist seit langem wieder ein bedeutender Fund“, freut sich Grabungsleiter Fritz Preinfalk, der eng mit dem Bundesdenkmalamt zusammenarbeitet. „Zum Glück haben Grabräuber, die hier in der Gegend gewütet haben, dieses

Kriegergrab übersehen“, frohlockt Archäologe Preinfalk.

Höherer ideeller Wert

Der Wert des Fundes kann noch nicht festgestellt werden, da er erst genau analysiert werden muss. „Wem der Fund gehört, wird noch genau abgeklärt“, meint Preinfalk. Gesetzlich wäre eine Aufteilung zwischen Finder und Grundstücksbesitzer vorgesehen. In der Nähe des Kriegergrabes

sfund

reiche Beigaben

wurden auch ein jungsteinzeitliches Brandgrab, zwei endneolithische Körpergräber sowie vier Brandgräber der späten Bronzezeit - darunter eine antike, aber leider ausgeraubte, Steinkiste an die Oberfläche befördert.

Pfeffer steht zu Ausgrabungen

Wenngleich die zahlreichen Funde immer wieder Projekte verzögern und damit Mehrkosten verursachen, steht Traismauers Bgm. Herbert Pfeffer (SPÖ) den Archäologiearbeiten positiv gegenüber: „Das ist Teil unserer Geschichte, die es zu erforschen gilt und zu der wir stehen müssen. Es ist mir wichtig, das ideell und materiell zu fördern.“ Pfeffer lobt auch die Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt: „Wenngleich es immer wieder unterschiedliche Ansichten gibt, so finden wir doch immer wieder gemeinsame Lösungen.“ www.meinbezirk.at